Fauxpas

Grün steht Rose Weasley besser...

Von _Effy_

Kapitel 2: Zweitens

Großer Verstand und gleichzeitiges großes Aussehen ist die grausamste Mischung der Natur.
Ein Phänomen welches nicht existieren sollte.

Denn sind die Illusionen der naiven Kindheit verflogen, kommen sie nie wieder und das Leben beginnt peinigend zu werden.

Es war nun drei Jahre her, dass sie Henry kennen gelernt hatte.
Drei Jahre in denen ihr Leben sich nur um die hohe Gesellschaft drehte.
Natürlich war sie mit solchen Veranstaltungen aufgewachsen, da ihre Mutter eine äußerst angesehen Persönlichkeit war, doch seitdem sie in Henrys Beisein war, wurde sie mit ihm zu jeder Feierlichkeit eingeladen.
Viele sehnten sich danach die beiden glücklich vereint zu wissen, während viele es ihm nicht gönnten und Rose Weasley lieber mit ihren eigenen Söhnen liiert sehen würden.

Sie war mittlerweile volljährig und mit dem Mann den sie wollte verlobt.
Der Mann, der gut für sie war, jemand der zu ihr passte jemanden den sie schätzte.
Doch die Zufriedenheit ließ auf sich warten und der jungen Dame war der Grund nicht bekannt.

„Einen vierfachen."
Rose hatte noch nicht einmal ihren grünen Trenchcoat ausgezogen, als sie die Bar betrat und sich etwas zur Ablenkung bestellte.
Albus und Scorpius die bereits treu auf sie gewartet hatten wechselten ein kurzes Grinsen und bestellten sich ebenfall etwas.

Die Rothaarige nahm Platz auf einem Barhocker am Tresen, so wie sie es üblich tat.
Ihr Feuerwasser, leerte sie mit einem Schluck und bestellte einen weiteren.
Sie war missgelaunt, es war nicht zu übersehen, doch solche Launen, bereiteten ihren besten Freunden den idealen Gemütszustand.
Keiner konnte so bösartig und gemeingefährlich werden wie Rose Weasley, in ihren brüchigen Stimmungen.

Die dunkel blauen Augen funkelten voller Zorn, während sie genervt mit dem Zeigefinger auf den Tresen vor sich tippte.

„Liebste Rose, willst du uns nicht endlich erzählen was los ist?“
Albus hatte sich an Scorpius vorbeigelehnt und blickte seine Cousine an.

Der Pub Eberkopf war dicht gedrängt, rauchig, stickig und mit teilweise zwielichtigen Gestalten gefüllt.
Doch es war eine Gesellschaft, die den Jugendlichen gefiel.
Es war nicht mehr derart schäbig, wie er angeblich früher war.
Sein Ruf hatte sich gebessert und der Wirt konnte sich nicht über mangelnde Gäste beschweren.

„Der Hochzeitstermin, wurde beschlossen.“
Sie spielte mit ihrem kurzen Glas und vermied jeden Blick zu ihren Freunden.
Die Stimme kalt und emotionslos wie eh und je.

Die Stimmung, der jungen Männer sank augenblicklich.
„Rose? Du willst doch gar nicht…“
Es war Albus, der immer wieder mit ihr über dieses Thema diskutierte, denn Scorpius Malfoy vermied jede Auseinandersetzung mit dem Namen Henry.

„Natürlich will ich“, fauchte Rose.
„Du liebst ihn nicht.“
„Potter!“
Rose schenkte dem Schwarzhaarigen einen vernichtenden Blick.
„Ich habe dir schon einmal gesagt, es gibt keine Liebe.“
„Natürlich gibt es so was.“
„Liebe ist nichts weiter als ein täuschendes Gefühl, das uns aneinander kettet.“

„Wie nennst du denn so was?“
Albus deutete auf ein junges Paar, welches in einer Ecke saß und charmierte.
Rose verdrehte ihre hübschen Augen.
„Ist das dein Ernst? Ausgerechnet du, der jeden Tag eine neue hast, kommst mir mit so einem Mist.“

„Wie nennst du denn so was Rose? Sie sind verliebt etwas was du mit Henry nicht kennst. Und dann willst du ihn heiraten?“
„Sie sind nicht verliebt. Die Beziehung besteht aus Sex und Leidenschaft, nichts weiter. Und so was verfliegt.“
„Aber nicht mal so was hast du mit ihm.“
„Dafür habe ich andere Dinge an ihm.“
Rose Weasley konnte man es nicht recht machen.
Sie hatte für alles eine abwertende Antwort parat.

Sie wusste zu ihrem Bedauern, wie das wahre Leben und die Menschen waren.
So oft hatte sie von der wahren Liebe gehört, gehofft sie würde sie eines Tages ebenfalls finden, doch immer wieder stellte sie fest, dass es eine Farce war.
Sie hatte die Demütigung der Liebe nicht nötig, denn sie war jung und wunderschön.

Die Welt lag ihr zu Füßen.

Albus lehnte seinen Kopf genervt, auf seiner Hand ab und trank den Kurzen, der vor ihm stand.
„Sag doch mal was Scorp."

„Was soll ich sagen?"
„Das sie einen Fehler macht, den sie bereuen wird."
„Ihre Sache."
Rose schmunzelte den Blonden dankbar an.

„Sieh zu Albus, ich demonstrier dir deine tolle Liebe."
Elegant, wie sie nun einmal war, sprang sie vom Hocker.
Zwinkert ihren beiden Freunden zu und steuerte schließlich selbstbewusst den Tisch des jungen Pärchens an.

Der Blonde und der Schwarzhaarige, drehten sich um und beobachteten wie Rose mit den beiden sprach.
Es verging keine Sekunde, als Albus bewusst wurde, was sie ihm beweisen wollte.

Der verliebte junge Mann, schien seine Freundin vergessen zu haben.
Seine Blicke galten nur noch der rothaarigen Schönheit, die ihn gekonnt um den Finger wickelte.

„Wenn ich wollte, könnte ich ihn mitnehmen."
Rose stieg wieder auf den Hocker und überschlug ihre Beine.
Sie hatte Recht, wie immer.

„So viel zu deiner Liebe. Sobald eine andere in seinen Augen bessere auftaucht, schmeißt jeder Mann seine Frau hin."
Das Mädchen schenkte ihren Freunden einen bemitleidenswerten Blick, da sie zur selben Gattung gehörten.

Albus musste aufgeben.
„Mach doch was du willst. aber wehe du mutierst zu einer verbitterten Ehefrau, die ihren Mann bekocht und keine Zeit mehr für ihre Freunde hat.

Scorpius bestellte eine weitere Runde, in der Hoffnungen sie würden bald das Thema wechseln.
„Falls sie verbittert ist, kann sie sich an mich wenden."
Der Schwarzhaarige lachte herzhaft.
„Das hättest du wohl gerne, was würdest du denn tun, damit sie nicht mehr verbittert wäre?"
„Da würde mir schon etwas einfallen."

Rose zwinkerte dem Blonden aufreizend zu.
„Ich werde auf das Angebot zurückkommen Scorp."
„Das hoffe ich doch."
Albus verzog, seine markanten Gesichtszüge.

„Leute, jetzt geht ihr zu weit. Ich hoffe ihr werdet nie was miteinander haben, das gibt nur Ärger."

Die Rothaarige und der Blonde mieden in diesem Moment jeden Blick, doch sie wussten genau was der jeweils andere dachte.
Die drei Slytherins waren seit der ersten Klasse unzertrennlich.
Sie kannten sich inwendig.
Es gab wahrscheinlich nur eine Kleinigkeit, die Albus Potter von seinen Freunden nicht wusste und niemals zu wissen bekommen würde.
Ein Hauch von Nichts, was ihn jedoch schockieren würde.

Rose Weasley hatte ihre Unschuld an ihren besten Freund verloren.
Eine Bagatelle in ihren Augen, die ihre Freundschaft nicht störte, die ihre Freundschaft sogar vertiefte.

„Einen Monat noch, dann ist Schluss mit Hogwarts."
Rose schmiss sich beschwipst auf in ihre Kissen.
Albus hatte sich verabschiedet und so legte sich Scorpius mit auf ihr Bett und betrachtete den verzauberten Sternenhimmel über ihnen.
„Ja. Es ging zu schnell."
„Scorp? Meinst wir wären befreundet, wenn ich in ein anderes Haus gekommen wäre?"

Scorpius überlegte, während er sich durch das blonde Haar ging.
„Wenn du nicht nach Slytherin gekommen wärst, wärst du eine andere Persönlichkeit, also bezweifele ich es. Denn mir gefällt nur die bösartige Rose."

Er blickte auf die Uhr an ihrer Wand.
Es war schon spät.
„Ich sollte gehen."
Er richtete sich auf.
„Bleib!"
Das Mädchen drückte ihn am Arm wieder ins Bett.
„Bleib heute bei mir."
Ihr Bauch drehte sich verräterisch im Kreis.
Sie befürchtete sie hätte zu viel getrunken.

Der Blonde betrachtete sie schweigend.
Legte sich wieder auf das Kissen neben ihren und lächelte ihr zu.
„Scorp? Das zwischen uns das darf Albus niemals wissen."
„Ich weiß."
Der Malfoy Spross schmunzelte leicht vor sich hin.
„Er wird sonst einen von uns umbringen."
Beide lächelten bei den Gedanken daran wie der Potter es aufnehmen würde.
Rose lehnte sich nach vorne und schenkte ihm einen leichten hauchfeinen Kuss auf die Wange.
Wahrscheinlich lag es am Alkohol, aber sie verspürte den Drang ihre Lippen weiter

gleiten zu lassen und auf seinen Mund zu legen.
Er war ihr aller bester Freund und das seit Beginn an.
Für ihn und Albus verspürte sie so etwas wie Liebe.
Echte freundschaftliche Liebe, keine die einen an einander zwang nur um Nachwuchs in die Welt zu setzten.
Ihre Hand ruhte auf seiner Brust, während sie mit dem Daumen über sein Hemd strich.

„Was ist eigentlich mit dir los Weasley?“
„Inwiefern?“
Das Mädchen betrachtete ihn von der Seite, während ihr Magen sich verkrampfte und gleichzeitig in ihrem Inneren hüpfte.
Sie hasste die Nebenwirkungen des Alkohols.
„Du bist so seltsam die letzten Wochen.“
Das Mädchen schwieg.
Was sollte sie ihm denn auch sagen, sie wusste die Gründe selbst nicht.
„Hat es was mit deinem Göttergatten zu tun? Oder ist es etwas anderes?“
„Nenn ihn nicht so!“
„Jaha.“

Sie überlegte eine Weile.
„…Ich glaube es sind alle Umstände insgesamt. Ich weiß es selbst nicht recht.“
„Es nervt.“
„Was?“
„Deine Launen.“
„Euch zwingt keiner in meiner Nähe zu sein.“
„Sind wir aber gerne.“
„Sehe ich so aus, als wäre es mein Problem, dass ihr von mir genervt seid?“
„Nein, aber ich hab gedacht, wenn es an deinem Typen liegt, solltest du es vielleicht… beenden.“
„Henry! Nach drei Jahren könntest du dir seinen Namen merken.“
Scorpius lächelte entschuldigend.
„Nein, es liegt nicht an ihm.“

„Auch auf die Gefahr hin, dass ich genau so nervig werde wie Albus, aber eins musst du mir erklären.“
Das Mädchen zog eine Augenbraue in die Höhe.
„Wieso bist du noch mal mit ihm zusammen?“
Rose biss auf ihre Unterlippe.
Eine Angewohnheit, die immer dann einsetzte, wenn sie verunsichert war.
„Es ist meine Sache.“
„Ja eigentlich schon, aber ich verstehe nicht wieso so jemand wie du, mit so etwas wie ihm zusammen ist.“

Rose verzog überrascht ihre Gesichtszüge.
Es war das erste Mal, das Scorpius Malfoy seine Meinung zu dieser Beziehung äußerte.
Als sie ihm und Albus gestanden hatte sie wäre mit ihm zusammen, hatte er nur ein Wort über gehabt.
„Glückwunsch.“
Als sie beiden erzählte, sie sei mit ihm verlobt, hatte er wieder dieses eine

unpassende Wort gewählt.
Er mied das Gespräch über Rose´ Göttergatten wo er konnte.

„Er… er ist. Er passt einfach zu mir.“
„Nein tut er nicht.“
„Doch. Du weißt nicht wie es zwischen uns ist.“
„Das weiß ich zu gut Rose.“
„Hast du auch was gegen diese Verlobung?“
„…Um ehrlich zu sein, ja.“

Rose erhob sich mit einer Bewegung.
„Wunderbar, dass ich deine Meinung so früh zu wissen bekomme. Du konntest kein Wort in den drei langen Jahren verlieren? Wieso hast du nicht bis zu meinem Hochzeitstag gewartet?“
„Meine Meinung war doch gleich, er ist DEIN Kerl.“

„…Jaaa, Scorpius, aber deine Meinung hätte mich mal interessiert. Wenn du schon so ewig geschwiegen hast, hättest du auch jetzt schweigen können.“
„Ich hab kein Bock mehr zu schweigen. Was ist an dem so toll. Besorgt er es dir so gut oder was ist es? Ich würde es verstehen, wenn ihm hirnlose Puppen hinterher laufen würde, aber du?“

Die Stimmung war von friedlich auf explosiv gewechselt.
Zwei Persönlichkeiten, die nicht eitler und stolzer hätten sein können prahlten mit voller Wucht aufeinander.
Der Blonde hatte sich nun auch erhoben und betrachtete, wie sie an ihrem Schminktisch lehnte und ihn wütend musterte.

„Klär das, Rose, aber geh mir und Al damit nicht auf den Sack. Du hast kein Bock auf ihn, dann beende es oder werde glücklich mit ihm, aber wage es nicht, das an uns auszulassen.“

„Wer hat dich eigentlich jetzt, nach deiner beschissenen Meinung gefragt? MEIN Leben ist nicht vollkommen, wenn ich jeden Tag eine andere flachlege. Da gehört Einbisschen mehr zu, aber es ist verständlich, dass es in dein kleines Hirnchen nicht rein geht, wieso ich mit ihm zusammen bin.
Das erwarte ich auch nicht von dir oder Albus…“

Scorpius trat langsam einige Schritte auf sie zu.
Bedrohlich und doch gleichzeitig so vertraut wie immer.
Sie hasste Streit mit ihren Freunden, doch ein falsches Wort von Scorpius konnte sie zur rasenden Furie machen.
Er blieb einige Zentimeter vor ihr stehen und blickte auf sie herab.

Das Mädchen verspürte das Bedürfnis ihn einfach zu Umarmen oder zu küssen nur um diesen Streit zu beenden.
Natürlich nur auf freundschaftlicher Basis.

„Jetzt kennst du meine Meinung, also mach was du willst. Aber heul mich nicht voll, wenn es schief geht.“
Er drehte sich um und verließ ihr Zimmer.